Gernsbacher Bote

4
Dienstag, 24. November 2026
34. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de







Gemeinsam für die Region

Jetzt bis zu 30 Geschäftsanteile zeichnen und noch mehr von der Mitgliedschaft profitieren! Sichern Sie sich exklusive Serviceangebote, attraktive Dividende und Vergünstigungen bei regionalen und überregionalen Partnern. **vbpur.de/anteile**

Wir machen den Weg frei.

Volksbank pur
persönlich und regional



Forum Zehntscheuern

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz
Petra Rheinschmidt-Bender

Anzeigen- und Abonnement-verwaltung:
gernsbacher-bote@katzverlag.de

Layout:
Freiburger Druck GmbH & Co. KG
79115 Freiburg

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Telefon 07 22 4 / 9 39 71 06
gernsbacher-bote@katzverlag.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr
Nächster Erscheinungstermin:
16. März 2027

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet.

Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Nicht gekennzeichnete Bilder:
Redaktion

Erinnern Sie sich? – Aus unserem Archiv

Vor 25 Jahren – Gernsbacher Bote 4/2001

Arbeitskreis für Stadtgeschichte Gernsbach

Flößer im Mittelpunkt

Interessante Aspekte der Gernsbacher Geschichte wieder lebendig werden zu lassen – das hat sich der Arbeitskreis für Stadtgeschichte seit einigen Jahren zur Aufgabe gemacht. In diesem Jahr wurde den Flößern eine vielbeachtete Ausstellung gewidmet.
Im Alten Amtshof gab es originale Geräte und Bilddokumente zu bestaunen, die den harten Alltag der Flößer veranschaulichten. Mit höchster Aufmerksamkeit verfolgten viele Besucher einen spannenden Film über die Flößerei und weitere Waldgewerbe. Kinder konnten in einem Quiz beweisen, dass sie nun zu Experten für Flößerei geworden sind.
Für das kommende Jahr hat der Arbeitskreis schon neue Projekte in Planung. Im Frühjahr 2002 wird es aus Anlass der Euro-Einführung eine Ausstellung „Gernsbacher Geld“ geben, im Herbst soll das Thema „Reformation in Gernsbach“ umfassend beleuchtet werden. Neben einer Ausstellung im Alten Amtshof sind eine ganze Reihe von Veranstaltungen, wie z.B. Szenische Darstellung, Streitgespräche, Lesungen, Kirchenführungen, angedacht, die eine intensive Auseinandersetzung mit den brisanten Auswirkungen der Glaubensspaltung ermöglichen sollen.



Marktplatz – schon gehört?
Einklang by Kirsten: Neuer Entspannungsort 4
Allianz-Versicherungsbüro: Manuel Dörrer 4
Restaurant „La Piazza“ unter neuer Führung 5
Mobilitätshaus Haitzler: Der neue ID. Polo ist da 5
Adlercafé: Neue Bar in der Altstadt 6
Bücherstube: Wilde Hilde Himbeerglück 6
Marktplatz
Papierzentrum Johanna Katz Haus 7-8
Damals
Anfänge des Tourismus im Murgtal 9-11
Personen
Wolfgang Froese: Wechsel im Stadtarchiv 12
Termine – Vorschau 13-16
Theater in der alten Turnhalle: „Rita will’s wissen“ 13
Partnerstädte
Pergola und Baccarat 17-18
Brücken
Reiner Sontheimer Steg 19
Literatur 20
Vereine
Freiw. Feuerwehr Gernsbach: Erfolgreiche Tunnelübung 21
Ortsteile – Lautenbach
100 Jahre Schwimmbad 22
Kirchen
Ev. St. Jakobsgemeinde: Die Gernsbacher Krippe – ein Weg ins Leben 23
Gernschbacher Gebabbel 25

Druck: Freiburger Druck GmbH Co. KG
Lörracher Str. 3
79115 Freiburg

Der Gernsbacher Bote wird auf Papier aus 100 % nachhaltigen Fasern und Quellen gedruckt. Die Druckerei ist seit 2013 EMAS (DE-126-00089) validiert.

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C129763

EMAS GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT DE-126-00089

Einklang by Kirsten

Ein neuer Entspannungsort in Gernsbach



Kirsten Asal hat in der Schwarzwaldstraße einen neuen Ort zum Ankommen, Loslassen und Wohlfühlen für mehr Leichtigkeit, innere Balance und Entspannung für Kinder, Erwachsene und Familien eröffnet. „Nicht über Deinen Kopf – sondern über Deinen Körper“, lautet ihr Ansatz.
Wenn der Kopf nicht zur Ruhe kommt, der Körper angespannt ist, man sich innerlich unruhig fühlt, man nur noch funktioniert oder ständig schlecht gelaunt ist, können Anwendungen wie ihre einzigartigen Massagen „Raindrop Technique“, „Neuro-Auricular Technique“ und „KopfBalance“ eine tiefe Entspannung, innere Ruhe und neue Leichtigkeit fördern.
„Achtsamkeit, Präsenz und echtes Wahrnehmen stehen für mich im Mittelpunkt. Berührung ist für mich ‚Verbindung ohne Worte‘. Mit feiner Intuition, Feinfühligkeit und einem lösungsorientierten Blick schaffe ich einen Raum, in dem Dein System loslassen und sich neu ausrichten darf. Mit Berührung, ätherischen Ölen, Körperkerzen und weiteren wohltuenden Methoden arbeite ich dort, wo sich Spannungen, unverarbeitete Erfahrungen und Belastungen im Körper festgesetzt haben.“

Einklang by Kirsten
Schwarzwaldstr. 52
76593 Gernsbach
07224 6564001
0157 30966719
einklang-by-kirsten@gmx.de
www.einklang-by-kirsten.de

Allianz-Versicherungsbüro

Manuel Dörrer



Manuel Dörrer gehört der Allianz seit 25 Jahren an und leitet die Gernsbacher Vertretung seit Anfang dieses Jahres. Gemeinsam mit Versicherungsberater Matthias Böhnke und drei Vertriebsassistentinnen betreut er Kundinnen und Kunden aus Gernsbach und der Region. Die Allianz ist seit den 1970er-Jahren in Gernsbach vertreten, ihren Sitz in der Hebelstraße 3 hat die Agentur seit 2013.
„Der persönliche Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden hat bei uns einen hohen Stellenwert“, betont Manuel Dörrer. Der Agenturinhaber sprach unter anderem über den zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die Zentralisierung von Prozessen und die schwierige Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften. Zugleich betonte er, dass er und sein Team sich in Gernsbach sehr wohlfühlen.

Stadt Gernsbach

Allianz-Versicherungsbüro
Manuel Dörrer
Hebelstraße 3, Gernsbach
Telefon 07224 3793
Montag - Freitag 9-12 Uhr
Montag + Donnerstag 14-17 Uhr

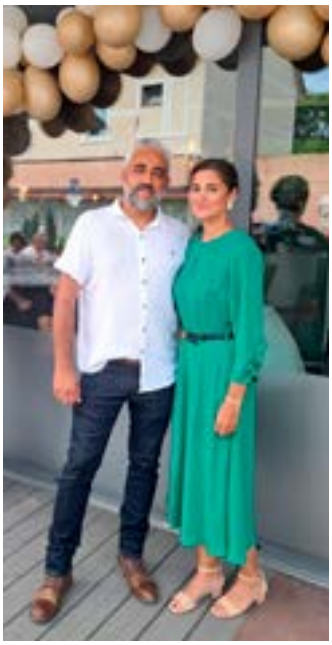
bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT
Jetzt Heizung modernisieren und dreifach profitieren!
Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 07224 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

Frohe Weihnachtszeit
und ein gesundes 2027.
Malergeschäft
Torsten Klumpp
Weisenbach
Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de
- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

Restaurant „La Piazza“

unter neuer Führung

Rolf Zimmermann gestaltete das Wirtshaus „Grammophon“ 2016 nach seinen Wünschen und Vorstellungen. Die 60 Sitzplätze im Inneren wurden in den Folgejahren um 30 Plätze im Wintergarten und 40 Plätze auf der Terrasse erweitert. Aus Altersgründen übergab er 2021 an Omar Wahidi, der mitten im Lockdown mit einem Abholservice startete und danach das La Piazza zu einem beliebten Restaurant am Kelterplatz entwickelte. Seine Schwester Sodaba Ahmadzai und ihr Mann Ahmad wollen das Lokal jetzt wieder zu einem angesagten Treffpunkt mit abwechslungsreicher Küche und gutem Service führen.



Sodaba Ahmadzai und ihr Mann Ahmad Ahmadzai freuen sich auf viele Gäste im „La Piazza“.

Viel verändert hat sich nicht. Die Karte bietet mediterrane und italienische Küche, vegetarische Gerichte, eine besondere Kinderkarte und natürlich die beliebten Pizzen und Pinsen aus dem Steinofen. Neu ist, dass der Nebenraum im ehemaligen Blumengeschäft jetzt für Veranstaltungen genutzt werden kann. Das Personal wurde komplett übernommen. Miruna Ciurescu hat weiterhin die Restaurantleitung, und ein Stamm von Servicekräften kümmert sich um die Gäste. Die neuen Chefs können sich als Quereinsteiger also auf ein bewährtes Team verlassen. Für einen reibungslosen Ablauf werden auch noch weitere Mitarbeiter für Küche und Pizzaofen gesucht.

Mobilitätshaus Haitzler

Der neue ID. Polo ist da

Der neue ID. Polo verbindet modernes, vollelektrisches Fahren mit einem vertrauten und alltagstauglichen Fahrzeugkonzept. Sein dynamisches Design, die moderne Ausstattung und die komfortable Innenraumgestaltung machen ihn zu einem interessanten Begleiter für Stadt, Alltag und darüber hinaus.

Das Haitzler-Verkaufsteam lädt herzlich dazu ein, vorbeizuschauen, den neuen ID. Polo anzuschauen und sich bei einer persönlichen Beratung zu informieren, oder selbst Probe zu fahren.

Gerade als familiengeführtes Autohaus in Gernsbach ist dem Mobilitätshaus Haitzler der persönliche Kontakt zu seinen Kundinnen und Kunden besonders wichtig. Es geht nicht einfach darum, Fahrzeuge zu verkaufen, sondern Menschen bei ihrer individuellen Mobilität zu begleiten; persönlich, ehrlich und auf Augenhöhe. Das Verkaufsteam steht den Kundinnen und Kunden gerne mit Erfahrung, Fachwissen und einem offenen Ohr zur Seite. Ganz gleich, ob bereits konkrete Vorstellungen bestehen, zunächst Informationen zum Thema Elektromobilität gewünscht sind oder einfach Neugier auf den neuen ID. Polo besteht: Ein Besuch lohnt sich.



ID. Polo Life 155 kW (211 PS) 52 kWh 1-Gang-Automatik | Strom | Energieverbrauch kombiniert: 13,3 kWh/100 km und CO_2-Emission kombiniert: 0 g/km | CO_2-Klasse: A | Kann abwählbare Sonderausstattung enthalten.

Gernsbacher Bote im Abo



Da die Verteilung per „Post-aktuell“ nicht überall funktioniert, wird es ab 2026 den Gernsbacher Boten auch als Abonnement geben.
Sie erhalten die vier Ausgaben des Boten zum Preis von 12,- Euro im Jahr dann als Brief-Post.
Schicken Sie uns einfach Ihre Adresse.
Wir nehmen Sie dann in unseren Verteiler auf.

Gernsbacher Bote, Bleichstr. 22, 76593 Gernsbach, info@casimir-katz-verlag.de

R. LEIBER GARTENBAU
GARTENBAUBETRIEB
RUDOLF LEIBER
Schwarzwaldstraße 10-12
76593 Gernsbach
WIR SIND GÄRTNER!
Christbaumverkauf ab 4. Dezember 2026
07224 6559773
info@gartenbau-leiber.de
Ich bin von HIER!
Blumen und Pflanzen von Gärtnern aus der Region
DAUER GRAB PFLEGE

Adlercafé

Neue Bar in der Altstadt



Im Juli hat Halit Cömez das Adlercafé in der Hauptstraße 18 in der Gernsbacher Altstadt eröffnet.
Das Café bietet Kaffeespezialitäten, Softdrinks und Longdrinks an. Für den Service ist Tugba Gür zuständig. Das Rauchercafé mit Bar- und Loungebetrieb ist täglich ab 16 Uhr geöffnet.

Stadt Gernsbach

Bücherstube

Wilde Hilde Himbeerglück

Endlich gibt es die Gewinner-Marmelade des Schlecksel-Wettbewerbs 2026 zu kaufen!
Das Siegerrezept „Wilde Hilde Himbeerglück“ stammt von Constanze Wildersinn aus Gaggenau. Es wurde bei der Schleckselkür auf Schloss Eberstein sowohl von der Fachjury als auch vom Publikum als beste Himbeermarmelade ausgezeichnet. Nicht nur für den Geschmack ihres Schlecksels erhielt Constanze Wildersinn den ersten Preis, auch die äußerst gelungene Deko fand das Gefallen der Jury.
Nach dem Originalrezept von einer Marmeladenmanufaktur liebevoll nachgekocht, ist das Schlecksel „Wilde Hilde Himbeerglück“ ab sofort in der Bücherstube Gernsbach, der Tourist Information Gernsbach sowie bei EDEKA Fitterer exklusiv in Gernsbach erhältlich.
Bei einem gemeinsamen Pressetermin wurde das frisch eingetroffene Schlecksel vorgestellt und verkostet.



Freuen sich über den Verkaufsstart der „Wilden Hilde“: Organisatorin Sabine Katz, Andreas Fitterer von Edeka, die Gewinnerin Constanze Wildersinn sowie Iris Neininger und Michaela Sparn von der Bücherstube. Mitorganisator Bernd Werner und Sven Klein vom EUWID als Sponsor waren leider verhindert.

Sanitätshaus Orthopädie Wurst

Das neue 3D-ScanSystem von

ROTHBALLER



- **kontaktlose Vermessung von Füßen und Beinen**
- **zur Erstellung von Einlagen, Kompressionsstrümpfen und Leisten**
- **bestmögliche Wirkung der Produkte durch optimale Passform - ohne Mehrkosten für den Kunden**
- **komfortabel, schnell, präzise**

Vereinbaren Sie einen Termin!

Filiale Hörden:
Landstr. 4 | 76571 Gaggenau | Tel. 07224-6564011
www.orthopaedie-wurst.de | info@orthopaedie-wurst.de

WERBEAGENTUR FINKBEINER

Ihr Partner für Textildruck

NEU Lasergravuren & Zuschnitte



Design Druck Werbetechnik Textil

www.finkbeiner-medien.de

Papierzentrum Gernsbach

Johanna Katz Haus



Der erfolgreiche Abschluss der Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Karlsruhe wurde in diesem Jahr in einem besonderen Festakt gefeiert. Die Veranstaltung bot den würdigen Anlass, den Namen des Gebäudes, „Johanna Katz Haus“, offiziell zu enthüllen.

Bereits im Jahr 2021/2022 wurde auf dem Gelände des Papierzentrums/Campus Gernsbach ein neues Seminar- und Tagungshaus eröffnet. Das Gebäude verfügt über 32 Zimmer und dient ganzjährig überwiegend als Unterkunft für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Karlsruhe. Zum Haus gehört der Raum Gernsbach, ein heller und großzügiger Seminar- und Aufenthaltsraum mit Platz für bis zu 32 Personen. Dank einer integrierten Küchenzeile lässt sich der Raum flexibel für Seminare, Workshops, Tagungen und andere Veranstaltungen nutzen. Bei der Planung und Errichtung des Gebäudes wurde besonderer Wert auf nachhaltige Energiekonzepte gelegt. Beheizung und Kühlung erfolgen über eine Geothermieanlage mit Erdsonden, die bis in 130 Meter Tiefe reichen. Das Haus steht für moderne Infrastruktur, zukunftsorientierte Bildungsangebote und einen ressourcenschonenden Gebäudebetrieb. Als Teil des Papierzentrums | Campus Gernsbach erweitert es die Möglichkeiten für Studium, Weiterbildung und fachlichen Austausch und schafft einen Ort, an dem Lernen, Begegnung und Innovation zusammenkommen. Wissen trifft Leidenschaft!

Johanna Ernestine Kast kam am 17. Dezember 1863 als Kind von Heinrich Adolph Casimir Kast und seiner Frau Johanna, geb. Schaaf, in Gernsbach zur Welt. Die Familie Kast war eine wohlhabende Murgschiffer- und Hozhändlerfamilie.

Mit 13 Jahren kam sie in ein Pensionat in Friedrichshafen, wo sie Französisch, Englisch und alles lernte, was ein junges Mädchen können musste, um die Ehefrau eines Offiziers oder gebildeten Mannes zu werden. Neben Tanzunterricht und Handarbeiten gehörte dazu auch Zeichnen, Malen, Musik, Kunstgeschichte und Literatur. Fächer, die mit Sicherheit die Grundlage für ihre späteren Hobbys lieferten. Sie war Schülerin von Arnold Böcklin, wurde eine begabte Malerin und hatte zeitlebens eine Leidenschaft für Antiquitäten. Ihren Wohnbereich hat sie mit viel Geschmack eingerichtet und auch der von ihr gestaltete Katz‘sche Garten zeugt von ihrem Geschick.

Johanna kam aus einem wohlhabenden Elternhaus mit vielen Bediensteten. Nach der Heirat 1881 mit Casimir Otto Katz lebten sie in einfachsten Verhältnissen in der „Villa Mausefalle“ in der Bleichstraße, denn nach dem Tod ihres Schwiegervaters wurde das Erbe unter Casimir Ottos Geschwistern und seiner Stiefmutter aufgeteilt, so dass für ihn als Wohnung nur dieses kleine Häuschen übrigblieb. Das war für sie sicher keine leichte Zeit. Sie musste Waschen, Bügeln, Putzen und nicht nur für die eigene Familie kochen, sondern auch für die der Arbeiter, deren Frauen im Wochenbett lagen. Sie selber hatte einige Fehlgeburten und brachte 7 gesunde Kinder zur Welt. Einschneidend war jedoch der Tod ihres Sohnes Rudolf, der im Alter von 4 Jahren starb. Sie unterstützte ihren Mann bei seinen Aufgaben in der, von seinem Vater gegründeten, Firma Katz & Klumpp, die ein Sägewerk auf industriellem Niveau am nördlichen Ende der Bleichstraße betrieb. Dort wurden Eisenbahnschwellen und Telegraphenmasten imprägniert. In den Sägewerken entstanden viele Holzabfälle. Um diese weiterzuverarbeiten, wurden drei Holzschleifereien errichtet. Der hergestellte Holzschliff wurde anfangs an Papierfabriken verkauft. 1903 startete die Biertellerproduktion im Werk in Weisenbach, das Johanna Katz besonders am Herzen lag.

Durch viel Geschick brachte Casimir Otto die Firma zum Aufschwung. Die Familie Katz spielte für die Stadt Gernsbach eine besonders prägende Rolle; vor allem durch ihr vielfältiges wohltätiges Engagement, wie die Finanzierung des Krankenhauses, die Stiftung von Kindergärten und die Gründung des Frauenvereins.

www.sozialstation-gernsbach.de
Sozialstation Gernsbach
50 Jahre
seit 1975 bei Ihnen in Gernsbach
07224 1881
SIE BRAUCHEN UNS
WIR KOMMEN ZU IHNEN
Ambulante Pflege
Tagespflege
Nachbarschaftshilfe
Hospizdienst
Betreuung und Hauswirtschaft

Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Osteopathie
für Erwachsene und Kinder
Kontakt:
Telefon: 07224 99 44 160
Email: kontakt@osteopathie-gernsbach.de
www.osteopathie-gernsbach.de
Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Bleichstraße 6-8
76593 Gernsbach



Johanna Katz mit 85 Jahren.

1919 starb ihr Mann und als dessen Witwe begann für Johanna Katz ein selbstbestimmtes Leben mit Einfluss auf die Geschäfte der Firma Katz& Klumpp und die der Murgschifferschaft in einer männerdominierten Welt. Es war nicht einfach, sich als Frau in dieser Welt zu behaupten. Sie kämpfte mit dem Wahlspruch „Aufwärts-Vorwärts“ um die Entwicklung der Firma. 1929 beim Börsencrash, dem sogenannten schwarzen Freitag, musste sie zwei Schicksalsschläge verkraften. Ihr Sohn Hans hatte nicht nur das Geld der Firma verspekuliert und diese ging in die Insolvenz. Hans Katz konnte diese Katastrophe nicht verschmerzen. Er nahm sich das Leben. Die Firma konnte durch die Gründung einer AG gerettet werden, und 1931 erhält sie für das Werk in Weisenbach das Patent für die Bierteller-Gießmaschine und entwickelt sich zum Weltmarktführer.

In Gernsbach genoss sie als Frau Kommerzienrätin großen Respekt. Das Wohl ihrer Arbeiter lag ihr sehr am Herzen und sie förderte junge begabte Menschen. Sie setzte sich für ihre jüdischen Mitbewohner ein. Nach 1938 machte sie keinen Hehl aus ihrer Abneigung gegen Hitler und die Nazis. Im Dezember 1938, zwei Tage vor ihrem 75. Geburtstag, wurden sie und ihr Sohn Hellmuth mit dem Vorwurf des Verstoßes gegen die Devisengesetze verhaftet. Da keine Beweise erbracht werden konnten, wurde sie nach einiger Zeit entlassen. Erst nach 16 Monaten gelang es auch, ihren Sohn frei zu bekommen.

Ihr ganzes Leben widmete sie der Firma, nahm sich aber immer die Zeit für ihre Enkel, als liebevolle Großmutter da zu sein.

Sie starb am 16. November 1952 nach einem langen, erfolgreichen, aber auch entbehrungsreichen Leben im Alter von 88 Jahren.

Ihr Enkel Casimir Paul Katz schreibt in seinem Buch „Die Patriarchin“ über sie: „Sie wurde 1863, als es noch den Deutschen Bund gab, geboren. Sie erlebte noch mit Bewusstsein den Krieg von 1870/71 mit, wuchs auf und wurde geprägt durch das Kaiserreich, sie erlebte zwei Weltkriege, die Weimarer Republik und das Dritte Reich, die französische Besatzung und auch noch das Wirtschaftswunder in der neuen Bundesrepublik. Als sie ein Kind war, gab es weder elektrischen Strom, noch Autos, noch Flugzeuge, noch Radio, und als sie starb, schickten sich die Menschen an, in den Weltraum vorzustoßen.

Sie war eine Regentin, die andere dank ihrer Persönlichkeit beherrschte, aber wie es ihrer Erziehung und Herkunft entsprach, regierte sie nicht selber, sondern über ihren Mann, ihren Sohn und letztlich auch über ihren Enkel.“

Das Wirken von Johanna Katz und ihrem Mann wurde mit der Ehrenbürgerwürde von Casimir Otto Katz und der Benennung der Straße am Krankenhaus als Casimir Katz Straße gewürdigt. In der damaligen Zeit waren solche Ehrungen den Männern vorbehalten. Daher ist es heute eine besondere Freude, dass das Seminarhaus des Papierzentrum Gernsbach nach Johanna Ernestine Katz benannt wird.

Sabine Katz

Die Patriarchin



Die Patriarchin

Das Leben der Johanna Ernestine Katz, geb. Kast

Erzählt von ihrem Enkel Casimir Paul Katz

135 Seiten, Broschur

Casimir Katz Verlag **11 €**

Naturheilpraxis
Carsten Licher
Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48
www.praxis-licher.com
mit Online-Termin-Buchung

Die Anfänge von Tourismus und Naherholung im Murgtal

Entdeckung der Freizeit



Gernsbach um 1912 *Foto: Stadtarchiv Gernsbach*

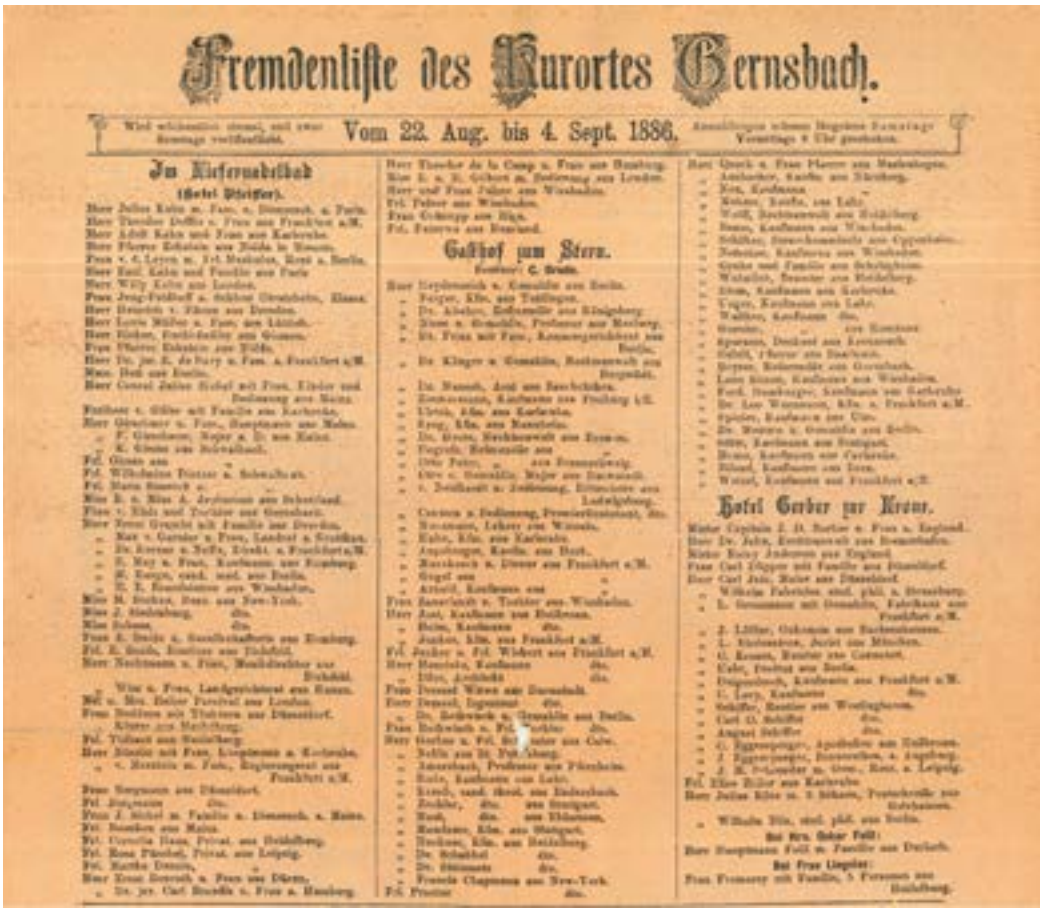
Die Phasen wirtschaftlichen Aufschwungs im Kaiserreich beschleunigten ein weiteres Phänomen der Moderne: den Tourismus. Wie überall folgten den Pionieren die – wenn auch bescheidenen – Massen an Erholungssuchenden. Die vielfältigen Beschreibungen des Murgtals hatten einen Nachhall zunächst bei all denen gefunden, die eine wildromantische Landschaft mit der Nähe zu einer Weltstadt – nämlich Baden-Baden – zu verbinden suchten.

Schon 1844 hebt das Universallexikon des Großherzogtums Baden hervor: *Das interessante Schauspiel des Holzflößens und die Schwellung der Murg, so wie die wildromantische Schönheit der Gegend zieht viel Fremde hierher.*

Der Fremdenverkehr wird heute als wichtiger Wirtschaftsfaktor einer Region gewertet. Die Anfänge des Tourismus im Tal liegen zwar weit zurück, lassen sich aber als Erwerbsquelle nur schwer fassen. Eine Ausnahme bildet Gernsbach. Für die Stadt gibt es eine Art „Geburtsstunde" des Fremdenverkehrs, als nämlich am 1. Mai 1873 ein „Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein" ins Leben gerufen wurde. Bürgermeister Friedrich Abel sah, dass in Herrenalb der Startschuss für den Kurbetrieb in Gestalt einer „Kaltwasseranstalt" gegeben worden war und reagierte umgehend. Schon im darauffolgenden Jahr wurde der Kurpark angelegt, die Gastronomie expandierte, Gäste aus aller Welt fanden sich ein. Sogar der türkische Großwesir Ghazi Achmed Muchtar Pascha verbrachte im Jahr 1904 erholsame zehn Wochen im Gernsbacher Bad-Hotel. Auch der damals renommierte Schwarzwalddichter Berthold Auerbach dürfte sich bei seinen Sommerfrischen Inspirationen für seine literarische Produktion geholt haben.

Die Gästebücher der renommierten Hotels und die in der Lokalpresse veröffentlichten Namen geben ein beredtes Bild von Herkunft und sozialem Stand. Schon 1872 wurde im „Murgthäler und Gernsbacher Bote" eine Fremdenliste von „Bad Hotel Pfeiffer", „Sternen", „Löwen" und „Krone" veröffentlicht. In den Folgejahren stieg die Zahl der Übernachtungen sprunghaft an. 1876 wurden insgesamt 1.706 Personen gezählt, 849 waren zu einem längeren Aufenthalt in Hotels und Gasthöfen gemeldet. Kurios mag erscheinen, dass auch die Zahl der abgegebenen Bäder verzeichnet wurde: insgesamt 1.919, bezogen auf die ganze Saison (982 gewöhnlich warme, 583 Kiefernadelbäder, *25 Douche Bäder*, 23 Kieferdampfbäder, 20 Kieferinhalationen, 286 kalte Flussbäder). Voreilige Rückschlüsse auf eine mangelnde Körperhygiene sind freilich nicht angebracht: Bäder sind hier eher als Kuranwendungen denn als Reinigungsmaßnahmen verzeichnet.

Mit dem Kurbetrieb im Murgtal ist ein wichtiges Stichwort gefallen. Ein Vergleich mit dem benachbarten mondänen und international renommierten Baden-Baden lässt sich nicht ziehen. Zwar verfügte auch Rotenfels über eine Mineralquelle, die „Elisabethenquelle", die bei einer Steinkohle-Bohrung im Jahr 1839 erschlossen wurde. Kurze Zeit später, nämlich 1843, wurde ein Badhotel mit 25 Fremdenzimmern errichtet, das allerdings keine langfristige Erfolgsgeschichte hatte und schließlich zwangs-



Fremdenliste des Kurortes Gernsbach.

Vom 22. Aug. bis 4. Sept. 1886.

Im Kiefernadelbad
(Hotel Pfeiffer).

Gasthof zum Stern.

Hotel Gerber zur Krone.



Bad Hotel Pfeiffer *Foto: Stadtarchiv Gernsbach, Nachlass Essig*



Gasthaus zum Löwen *Foto: Stadtarchiv Gernsbach*

versteigert wurde. In der einen oder anderen Form profitierte das Tal auch von der Nähe zu Baden-Baden. Ausflugsfahrten waren sehr populär. Unterhalb des Mahlbergs mit Blick auf Merkur und Ebersteinburg zieht sich ein Weg, der heute noch als „Chaisenweg“ bezeichnet wird. Auch die Namensgebung der Gastronomien trug teilweise dem internationalen Publikum Rechnung, wenn beispielsweise der Gasthof „Zum Engel“ plötzlich „Hotel de l’Ange“ hieß.

So hielt der Fremdenverkehr eine ganze Anzahl von Personen in Arbeit und Brot, aber nur punktuell, im Hotel- und Gaststättenbereich. Als Zuerwerb von Privatpersonen ist der Tourismus eine Ausnahme. Im genannten Jahr waren in Gernsbach nur 75 der Gäste in Privathaushalten untergebracht.

Trotzdem wurde der Tourismus immerhin als Entwicklungschance gesehen. In den turnusmäßigen Berichten des Bezirksamtes Rastatt heißt es zu Weisenbach: *Vorteilhaft auch schon wegen seiner landschaftlichen Veranlagung zur Sommerfrische. Staubfreie Luft, im Sommer nicht allzu drückende Hitze sind Vorzüge, die auch jetzt schon Fremde nach Weisenbach geführt haben, zumal von hier aus lohnende Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen werden können.“*

Diese Beobachtung ist sicher das Ergebnis einer frühen Form der Werbung für die Naturschönheiten des Tals. Schon damals suchte mancher Reisende das kalkulierte Abenteuer, im Gepäck einen Reiseführer mit möglichst detaillierten Angaben zu Strecke und Unterkunftsmöglichkeiten. Es musste nicht immer der „Baedeker“ sein. Populär waren auch Leo Woerls Reisehandbücher, die im handlichen Format gera-

Götz Elektro-Service
Oliver Kohlbecker
Hauptstraße 191
76571 Gaggenau
Telefon 07225 - 15 64
Telefax 07225 - 91 90 04
Reparatur - Installation - Kundendienst

Trauer braucht Würde und Begleitung.
Bestattungsunternehmen
BRAUNAGEL
Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau
Telefon 07225/9 69 00
Service rund um die Uhr.
www.bestattungen-braunagel.de



de noch in eine Jackentasche passten. In der Ausgabe von „Baden in Wort und Bild“ aus dem Jahr 1891 ist eine Tour von Baden-Baden über Gernsbach zum Mummelsee beschrieben, für die zu Fuß etwa zwei Tage veranschlagt werden. Hauptanziehungspunkt ist zweifellos die Landschaft: *Das Murgthal von Gernsbach bis Schönmünzach (besonders von Weissenbach aus) bietet eine der schönsten Partien des nördl. Schwarzwaldes. Das Romantische der Gegend steigert sich beständig.* Als Einkehrmöglichkeiten werden in Obertsrot die „Blume“, in Hilpertsau der „Ochs“, in Weisenbach „Grüner Baum“ und „Hirsch“, in Langenbrand der „Ochs“ und in Gausbach das „Waldhorn“ – *gutes Wirtshaus mit Veranda* – aufgeführt. In Forbach existieren zu diesem Zeitpunkt fünf Gasthöfe, nämlich Krone, Löwen, Grüner Hof, Hirsch und Stern. Im weiteren Verlauf der Tour wird *das gut eingerichtete Gasthaus zum Sand* erwähnt, Sand, Plättig, Hundseck und Herrenwies sind bereits als Kurorte charakterisiert.

Im Einzugsgebiet des Murgtals liegt das Gebiet um die Schwarzenbachtalsperre. Diese Großbaustelle mag während ihrer Entstehung sicher kein touristischer Anziehungspunkt gewesen sein, nach der Fertigstellung änderte sich dies aber schnell. 1927 wurde das Gasthaus und Hotel an der Schwarzenbachtalsperre erbaut. Auch die abgelegensten Winkel wurden von den Touristen nach und nach erschlossen.

In unregelmäßigen Abständen hielt mit einem Sonderzug ein Hauch der großen Welt Einzug auch in den entlegensten Gebieten. Kaiser Wilhelm II., der die Jagd oft dem Tagesgeschäft vorzog, stattete auch dem Kaltenbronn gerne seine Besuche ab. Die Lokalberichterstattung widmete dem Geschehen untertänigst einen ausführlichen Bericht, und die Paparazzi der damaligen Zeit verfolgten auch im Jagdrevier jeden Schritt der Majestäten und Hoheiten, bis hin zur Frage, wer wann in wessen Begleitung einen Spaziergang unternahm.

Aber auch die bürgerlichen Touristen der damaligen Zeit sind meist begütert. Die arbeitenden Menschen der Region allerdings dürften zunächst kaum wahrgenommen haben, dass sie in einem gesuchten Erholungsgebiet wohnten. Doch mit den verbesserten Erwerbsbedingungen bleibt allmählich auch Zeit für mehr Muße. Die Naherholung kommt in Mode, je nach Region allerdings verzögert. 1904 gründeten 28 Naturbegeisterte in Gaggenau die Gaggenauer Sektion des seit 1864 existenten „Badischen Schwarzwaldvereins“. Die nähere Umgebung wird markiert, kartographisch erfasst und in jährlich sieben offiziellen Ausflügen erwandert – eine Pionierarbeit, die langfristig auch die touristische Infrastruktur stärkt. Gemessen an der Gesamtzahl der Einwohner ist die Mitgliederzahl beschränkt. Auch die Standesgrenzen sind noch spürbar. Im Schwarzwaldverein finden sich eher Bürgerliche, die Arbeiter treffen sich lieber bei den „Naturfreunden“. Beide Bewegungen leisten aber auch kulturelle Beiträge für das Tal. Mit dem Schwarzwaldverein sind beispielsweise auch die Namen Theodor Humpert und Willi Echle verbunden, die sich große Verdienste um die Heimatpflege erworben haben.



Vor dem Hotel Krone an der Hofstätte hielt der Bus aus Baden-Baden schon im Jahr 1910. *Foto: Stadtarchiv Gernsbach*





Markus Bittmann, Meinrad Bittmann:

Das Murgtal

Geschichte einer Landschaft im Nordschwarzwald

288 Seiten, zahlreiche S/W- und Farbabbildungen.

Casimir Katz Verlag *34 €*

Wolfgang Froese übergibt an Lisa Ritter

Wechsel im Stadtarchiv

Zum 31. Oktober beendete Wolfgang Froese seine Tätigkeit bei der Stadt Gernsbach als Stadtarchivar. Wolfgang Froese ist gelernter Journalist und studierter Historiker. Viele Jahre war er als Verlagslektor im Casimir Katz Verlag tätig. Im März 2017 trat er in den Dienst der Stadt Gernsbach, zunächst im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, seit Januar 2019 arbeitete er als Stadtarchivar.

Neben der täglichen Arbeit im Archiv – Beantwortung von Anfragen, Benutzerbetreuung, Übernahme und Verzeichnung von Beständen, Einführung einer digitalen Bestandsverwaltung – lag sein Schwerpunkt in der historischen Bildungs- und Vermittlungsarbeit. In seine Amtszeit fielen das 800. Jubiläum von Gernsbach 2019 sowie das Gedenken, das 2024 zur Erinnerung an 175 Jahre Badische Revolution das ganze Jahr über mit unterschiedlichen Veranstaltungen begangen wurde. Zu beiden Themen gestaltete Wolfgang Froese größere Ausstellungen sowie auch Vortragsabende. 2019 gab der ehemalige Stadtarchivar die erste umfassende Gesamtdarstellung zur Stadtgeschichte heraus.

Wolfgang Froese realisierte viele weitere Ausstellungen zu Aspekten der Gernsbacher Stadtgeschichte und wirkte an zahlreichen Projekten des Arbeitskreises Stadtgeschichte mit. Aus seiner Feder stammen viele umfangreiche Publikationen, unter anderem für den Gernsbacher Boten. Des Weiteren hat er mit einer Vielzahl von Vorträgen und Stadtführungen ein breites historisches Themenspektrum abgedeckt und so sein umfassendes historisches Wissen weitergegeben.

In seiner Funktion als Stadtarchivar war er stets ansprechbar für alle Themen der Stadtgeschichte und hat sich mit Herzblut und Leidenschaft den Themen gewidmet. In seine Amtszeit fällt die Umgestaltung des Denkmals am Rumpelstein 2019-2021 und seit 2020 die Verlegung von Stolpersteinen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, ebenso die Mitwirkung am alljährlichen Gurs-Gedenken. Diese Erinnerungsarbeit auch in Kooperation mit den Schulen war ihm besonders wichtig.

Seine Nachfolgerin Lisa Ritter ist gelernte Buchhändlerin und hat ein Studium der Germanistik am KIT mit dem Magister Artium abgeschlossen. Beim KIT war sie in der Hochschulverwaltung und ab Oktober 2022 beim Baurechtsamt der Stadt Gernsbach tätig.

Frau Ritter freut sich in ihrer neuen Position beim Stadtarchiv besonders darauf, tief in die Stadtgeschichte Gernsbachs einzutauchen und diese für alle Generationen erlebbar zu machen. Daher plant sie ein neues Veranstaltungsformat mit dem Titel Archiv.Menschen. Momente. „Das Stadtarchiv ist kein verstaubter Keller, sondern ein lebendiger Ort der Identität und Geschichte."

Besonders wichtig ist ihr deshalb auch die Zusammenarbeit mit den Schulen (bspw. Stolperstein-Reinigungen, Besuche der Schüler im Archiv): „Geschichte zum Anfassen." Ein Schwerpunkt im Stadtarchiv wird zudem die anstehende Digitalisierung sein.

Alle Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zur Familiengeschichte haben oder historische Forschungen anstellen möchten, sind im Stadtarchiv herzlich willkommen.

Das Stadtarchiv Gernsbach gehört zu den bedeutenden Archiven im mittelbadischen Raum. Es wird hauptamtlich betreut. Die Bestände umfassen einen Umfang von etwa 1,2 Regalkilometern. Die urkundliche Überlieferung setzt im späten 14. Jahrhundert ein.



Lisa Ritter übernimmt die Leitung des Stadtarchivs von Wolfgang Froese.

Es besitzt für eine Stadt dieser Größe eine außergewöhnlich große Zahl an Archivalien aus dem späten Mittelalter und der frühen Neuzeit. Speziell die Gernsbacher Stadtbücher sind seit 2022 im Index Librorum Civitatum unter der Adresse www.stadtbuecher.de bundesweit erfasst und damit einer überregionalen Forschungsöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Stadtarchiv verfügt dank glücklicher Zufälle zudem über einen bedeutenden Bestand zur NS-Zeit mit einer dichten Überlieferung an Dokumenten der lokalen NSDAP und parteinaher Organisationen und hier insbesondere der Deutschen Arbeitsfront. Herauszuheben ist darüber hinaus eine aussagekräftige Fülle an Akten zur unmittelbaren Nachkriegszeit in der französischen Besatzungszone.

Außer den standardmäßigen Provenienzbildnern – der Stadtverwaltung und den Verwaltungen der sechs ehemals selbständigen Ortsteile – sammelt das Stadtarchiv gezielt Unterlagen zur Geschichte Gernsbachs aus nichtamtlicher Herkunft. Dazu gehören neben vielen schriftlichen Quellen auch inzwischen mehr als 6.000 Fotografien, Tonträger und Bewegtbilder sowie Objekte unterschiedlichster Art.

Das Stadtarchiv Gernsbach versteht sich als Einrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger. Hierzu zählt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit mit Veröffentlichungen, Vorträgen und Führungen. Mehr noch gilt: Wer immer sich forschend mit der Geschichte beschäftigen möchte, ist herzlich eingeladen, hier viele spannende Dokumente zu entdecken.

Öffnungszeiten:
Dienstag: 8-12, 14-16 Uhr
Donnerstag: 8-12, 14-17 Uhr
und nach Vereinbarung

Theater in der alten Turnhalle

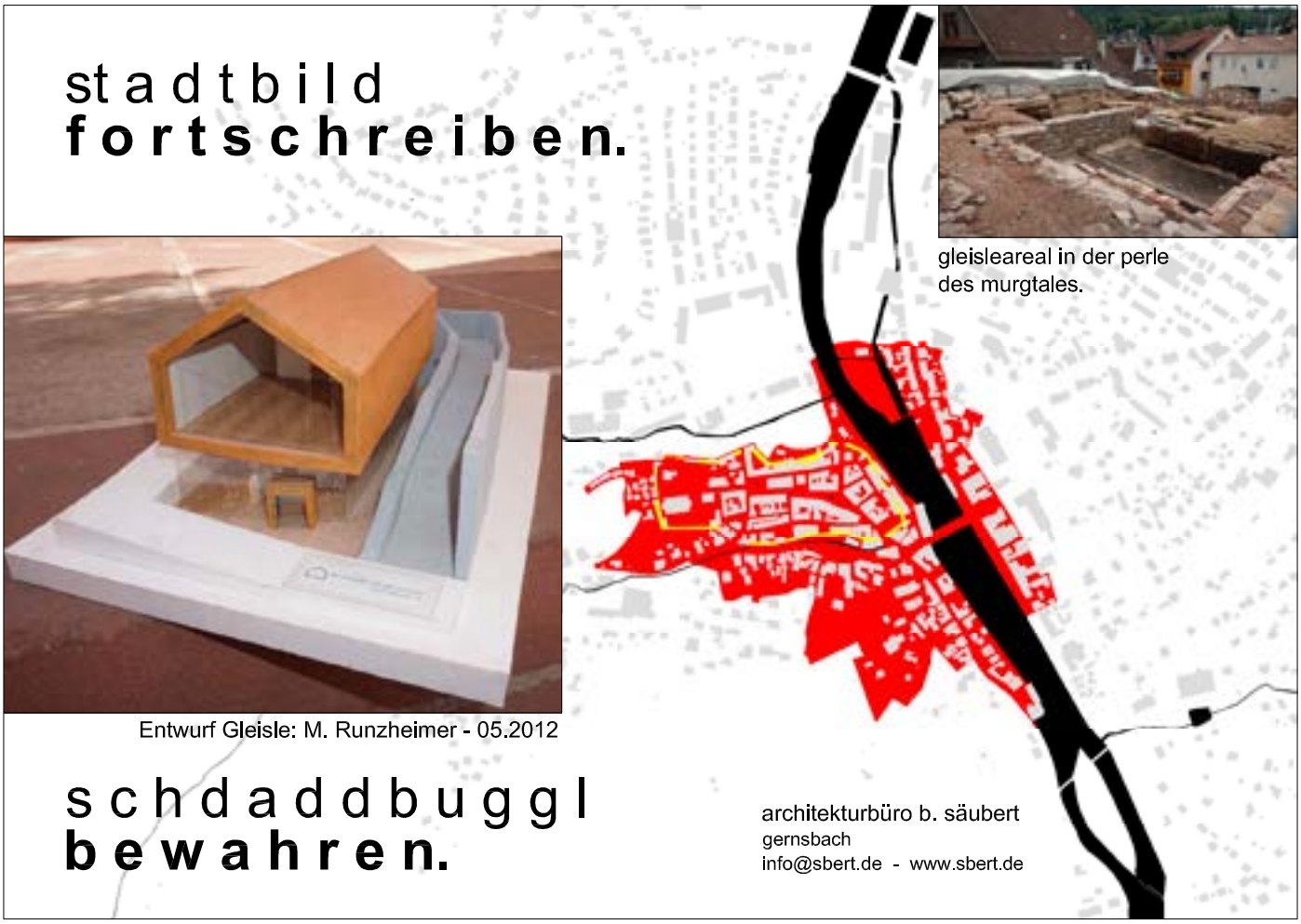
„Rita will's wissen“

Im Oktober 2026 wurde die Spielzeit im „Theater in der alten Turnhalle“ mit der Komödie „Rita will's wissen“ von Willy Russell eröffnet.
Die aufgeweckte und um keinen guten Spruch verlegene Friseurin Rita trifft auf den abgeklärten und trinkfreudigen Literaturprofessor Frank („My fair Lady“ lässt grüßen!). Was folgt ist ein pointenreicher Schlagabtausch über das Leben, die Liebe und die Literatur. Eine äußerst charmante und kluge Komödie über die Sehnsucht nach Veränderung, Selbstbestimmung und Freundschaft.
Die Verfilmung dieser Komödie mit Michael Caine und Julie Walters hat mehrere Golden Globes gewonnen und wurde in drei Kategorien für den Oscar nominiert. In Hilpertsau spielen:
Thomas Höhne (Schauspieler, Theaterleiter) und Alisa Berlin (Sängerin und Schauspielerin).
Bis zum Jahresende gibt es noch
Vorstellungen am:
Freitag 04.12. 19.30 Uhr
Samstag 05.12. 19.30 Uhr
Sonntag 06.12. 15.00 Uhr
Nachmittagsvorstellung
Donnerstag 31.12. 17.00 Uhr
Silvester!
Donnerstag 31.12. 21.00 Uhr
Silvester!
Weitere Vorstellungen im April 2027

Theater in der alten Turnhalle
Sonnenallee 1
76593 Gernsbach
www.alteturnhalle.de
Mail: info@alteturnhalle.de



Thomas Höhne und Alisa Berlin



Männer und andere (Kata)Strophen im Leben einer Frau

…welche Frau kennt das nicht? Den Kampf, allem gerecht zu werden. Den eigenen Bedürfnissen, den Erwartungen der Gesellschaft, Bemühungen um die Karriere, den Enttäuschungen der Liebe, nebenbei noch putzen, waschen und Sport treiben. Da hilft nur durchatmen und die Nerven behalten. Mit viel Humor und begleitet von eingängigen Songs nimmt sich Daniela Michel dieses Themas an und präsentiert einen Ausschnitt des Lebens einer Frau – Mitte 30, unverheiratet, kinderlos. Ein spritzig-witziger Abend aus der Feder der Künstlerin selbst.



Samstag, 28. November, 20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot



Märchen und Musik „Das kalte Herz“

Das Musiktrio Saitenblasen und die Erzählerin Mara haben „Das kalte Herz“ – die bekannte Schwarzwaldsaga von Wilhelm Hauff – musikalisch neu inszeniert.

Sonntag, 6. Dezember, 17.00 Uhr
Kirchl Obertsrot

Der Götz von Obertsrot singt Nick Cave

Mario Götz (Gesang), Daniel Weiß (Klavier) und Florian Hug (Geige) inszenieren mit viel Leidenschaft einen atmosphärischen Sound zwischen Blues, Rock, Postpunk und Gospel.



Samstag, 5. Dezember, 20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot

TLS Baden GmbH
Ehemals Jutta's FahrService
07224 - 993 886
07221 - 77 90 410
- Krankenfahrten
- Dialyse- und
- Bestrahlungsfahrten
- Kurierservice
- Flughafentransfer
- Rollstuhlfahrten

Wir sind für Sie da, freundlich und zuverlässig.
www.tls-baden.de

Containerdienst Peter Schumacher
Inh. Andreas Schumacher e.K.
Ludwig-Dill-Straße 22 • 76593 Gernsbach
Ihr zuverlässiger Partner für Abfallentsorgung & Transportdienste
Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und wünschen allen eine stimmungsvolle, besinnliche Adventszeit
Telefon 07224 7203 www.schumacher-container.de



Mit der S-Baufinanzierung finden Sie den besten Weg ins eigene Zuhause – flexibel persönlich oder digital begleitet, vom Baufinanzierungsrechner bis zur Unterschrift.
Weil’s um mehr als Geld geht.
Sparkasse Rastatt-Gernsbach



„Die Wichteltür“

Puppentheater



Unter Lottis Bett steht eine Wichteltür. Wenn Lotti nicht da ist, öffnet sich die Tür. Heraus kommen Wichtelfrau und Wichtelmann. Sie legen Lotti schöne Träume aufs Kopfkissen. Das ganze Jahr – Frühling, Sommer und Herbst und Weihnachten. Da wird gestrickt, gerührt, gebastelt und gedichtet. Und Quatsch gemacht! Die Beiden haben alle Hände voll zu tun. Aber so wie die Wichtel Lotti lieben, liebt Lotti ihre Wichtel. Sie hat sich eine Überraschung für sie ausgedacht.

Sonntag, 6. Dezember, 15.00-15.45 Uhr
Stadthalle



Nikolausmarkt in Staufenberg

Kleiner, aber feiner Nikolausmarkt in Staufenberg lockt die Besucher mit weihnachtlichen Angeboten in ca. 30 festlich geschmückten Holzhäuschen.

Samstag, 28.11., 16.00-22.00 Uhr
Sonntag, 29.11., 11.00-20.00 Uhr
Auf dem Parkplatz der Staufenberghalle

2cool – das etwas andere Akustik Duo



Sängerin Maike Oberle und Sänger und Gitarrist Gerald Sänger präsentieren mit zwei Stimmen, einer Akustik-Gitarre und einem Looper Songs aus verschiedensten Genres und Jahrzehnten. Mal sind es Rocknummern, mal gefühlvolle Balladen.

Samstag, 19. Dezember, 20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot

Werner Krieg
Bestattungen
Aus dem Murgtal, für das Murgtal
0176 28 44 32 44

Forbach		Gernsbach
Landstraße 10	Straße	Hauptstraße 20
76596 Forbach	Ort	76593 Gernsbach
07228 7010939	Telefon	07224 2181
info@bestattungen-krieg.de	Mail	info@bestattungen-krieg.de

seit 1919
Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

Fischer
Ihre Bäckerei am Salmenplatz



„Kasper und der Pirat der sieben Meere“

Puppentheater



Im Hafen ist die Aufregung groß. Ein gewaltiges Schiff segelt herein und hisst die Piratenflagge. Der Pirat der sieben Meere kehrt mit Gold ins Königreich zurück. Doch oh Schreck: Zur Belohnung für seine Dienste will der Seeräuber die Tochter des Königs zur Frau. Gut, dass sich da Kasper und sein pfiffiger Hund Bello zusammentun, um die Hochzeit der Prinzessin mit dem Piraten zu verhindern. Für Kinder ab 4 Jahren.

Sonntag, 10. Januar 2027, 15.00-15.45 Uhr
Stadthalle

Große Gernsbacher Fasentsitzung der Waldschädder



Beste Unterhaltung bei Büttenreden, Tanz, Musik und Gesang. Der Vorverkauf startet am 07.12.2026 ab 14:11 Uhr in der Grillhütte am Salmenplatz.

Freitag, 15.01.27 und Samstag, 16.01.27 – 19.11 Uhr



Wohnraum schaffen in Leerstand…
in Ökonomie- und Gewerbebauten
Umbauen und Modernisieren
Umnutzen und Bestand erhalten

smm.INNEN.architektur
Dipl.-Des. (FH)
Sylvia Mitschele-Mörmann
Freie Innenarchitektin bdia | AKBW
Illertstraße 5
76593 Gernsbach
T +49 7224 55 45 . M +49 177 294 26 47
mail@innenarchitektur-smm.de
www.innenarchitektur-smm.de

Dachdecker
Blechnerei
Gerüstbau
LUDWIG STÖSSER GmbH
0 72 24 - 4 02 34
Gernsbach



Partnerstadt Pergola

Stadt der hundert Kirchen



Pergola, die Stadt der hundert Kirchen

Die lange Abhängigkeit von Pergola vom Kirchenstaat führte dazu, dass es zahlreiche Kultstätten von bemerkenswerter architektonischer Qualität gab, sodass Pergola noch heute den Beinamen „Stadt der hundert Kirchen“ trägt.

Die gotische Kirche San Giacomo aus dem 12. Jahrhundert ist eine der ältesten: Sie hat einen rechteckigen Grundriss und beherbergt in ihrem Inneren ein interessantes Holzkreuz aus dem frühen 15. Jahrhundert. Nicht weit davon entfernt befindet sich die Kirche San Francesco, die 1255 von den Franziskanern gegründet und im folgenden Jahrhundert umgebaut wurde; sie zeichnet sich durch ein schönes Spitzbogenportal aus Sandstein aus dem 14. Jahrhundert aus.



Die Kirche San Francesco

Prächtig ist der Dom, der ab 1258 von den Augustinermönchen erbaut wurde und es schafft, den ursprünglichen romanisch-gotischen Stil des Glockenturms mit dem spätbarocken Innenraum und der neoklassizistischen Fassade in Einklang zu bringen. Die Konkathedrale mit ihren drei Schiffen und dem Reliquiar, das den Kopf des Heiligen Secondo enthält, ist ein seltenes Beispiel für spätgotische Goldschmiedekunst.

Auch die Innenräume von drei weiteren Kirchen sind im Barockstil gehalten: die Kirche der Heiligen Drei Könige in Santa Maria dell’Assunta, die Kirche Santa Maria delle Tinte und die Kirche San Biagio. Nicht zu vergessen ist die Kirche Santa Maria di Piazza, eine der ältesten der Stadt, mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert, oder das Oratorium dell’Ascensione am Palazzolo, das Fresken beherbergt, die zu den Höhepunkten der Freskenmalerei des 15. Jahrhunderts in den Marken zählen.

Auf einem religiösen Rundgang sollte man unbedingt einen Blick auf die alten „Totenpforten“ werfen. Sie sind in vielen mittelalterlichen Städten Mittelitaliens zu finden und haben antike Ursprünge, die wahrscheinlich bis zu den Etruskern zurückreichen. Es handelt sich um Tore, die gegenüber dem Straßenniveau erhöht waren und über einziehbare Holzstufen mit dem Straßenbereich verbunden waren, von denen aus eine sehr steile Innentreppe bis in das oberste Stockwerk führte. Diese Türen waren so eng, dass nur eine Person hindurchpassen konnte, und dienten ausschließlich Verteidigungszwecken, da aufgrund ihrer Bauweise ein einziger Mann seine Wohnung gegen Angreifer verteidigen konnte. Später, als ihre Verteidigungsfunktion wegfiel, wurden sie genutzt, um den Verstorbenen mit den Füßen voran aus seiner Wohnung zu tragen, und anschließend sofort wieder zugemauert.



Der Dom von Pergola



Partnerstadt Baccarat

Wer hat die schönste Weihnachtsbeleuchtung?

Zu Weihnachten laden die Stadtverwaltung und der Gewerbeverein alle Bürgerinnen und Bürger sowie Geschäftsinhaber ein, sich an dem Wettbewerb „Die schönste Weihnachtsbeleuchtung“ zu beteiligen. „Fassaden, Fenster, Gärten – lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und tragen Sie dazu bei, dass die Stadt in Weihnachtsfarben erstrahlt!“

Die Dekorationen und Weihnachtsbeleuchtung müssen von der Straße aus gut sichtbar sein. Bewertet werden der Gesamteindruck, Originalität und Kreativität, die Harmonie, die Wirkung bei Tageslicht und der weihnachtliche Gedanken. Eine Jury wird bei einem Rundgang die Dekorationen bewerten.



Der Gernsbacher Bote wünscht seinen Lesern Frohe Festtage



Reiner Sontheimer Steg

Mit einem der größten Schwertransporte Europas wurde am 29. September der Sontheimer Steg nach Gernsbach gebracht. Gebaut wurde die Fußgänger- und Radwegebrücke von der Firma Glück in Engen Welschingen (Landkreis Konstanz). Sie hat eine Spannweite von 64,85 Metern und eine lichte Breite von 3,5 Metern. Durch die Aluminiumbauweise hat sie nur das geringe Gewicht von 35 Tonnen. Eine Stahlbrücke in dieser Größe würde deutlich mehr wiegen, wäre aufwändiger in der Wartung und rostanfälliger. Bereits im Frühjahr war die Konstruktion fertig. Als besondere Herausforderung stellte sich dann der Transport über Kreis-, Landes- und Bundesstraßen heraus. Es brauchte Sondergenehmigungen, besonders für eine Baustelle auf der A81. Am 30. September verfolgten viele Schaulustige den spektakulären Einbau der Brücke über die Murg. Sie verbindet nun den Färberthorplatz mit dem Wörthgarten und der Bleichstraße. Bevor die ersten Fußgänger und Radfahrer den Steg nutzen können, muss jetzt allerdings noch die Anbindung fertiggestellt werden. Bleibt zu hoffen, dass dann die Brücke, ganz im Sinne ihres Namensgebers, nicht nur die beiden Murgseiten, sondern auch die Menschen unserer Stadt wieder verbindet.



Spektakulär war der Einbau der Brücke mit einem riesigen Kran.

Benannt ist der Sontheimer Steg nach dem 1928 geborenen Gernsbacher Ehrenbürger Reiner Sontheimer. Er brachte sich mit Herzblut in die verschiedensten Belange seiner Heimatstadt ein. Beruflich bei der Firma Schoeller und Hoesch und als Leiter des Bildungswerk der Deutschen Papierindustrie, als Lehrer bei der IHK und als Elternbeiratsvorsitzender der Realschule Gernsbach, auf kirchlicher Ebene als Prädikant und als Organisator des Ökumenischen Seniorentreffs. In seinem ehrenamtlichen Engagement war es ihm ein großes Anliegen, Menschen jeden Alters, aller Konfessionen und Parteien zusammenzubringen.

In ihrem Nachruf des am 2. November 2019 Verstorbenen schreibt die Stadt Gernsbach: „Sontheimer setzte sich als umsichtiges Bindeglied stets zwischen allen Interessengruppen ein. Der frühere evangelische Stadtpfarrer Dümchen bezeichnete ihn einmal sehr treffend als „Brückenbauer“.



Der „Brückenbauer“ Reiner Sontheimer

Seine Ziele verfolgte Sontheimer auf privater, beruflicher, christlicher und gesellschaftlicher Ebene kontinuierlich. Die ihm eigene Lebensfreude und sein humorvolles Wesen sowie sein tief empfundener Glaube halfen ihm über schwere Jahre in der Kriegs- und Nachkriegszeit und auch im späteren Leben über manche Schwierigkeit hinweg.

Noch kurz vor seinem Tod gab Reiner Sontheimer 2019 dem Gernsbacher Boten ein Interview:

Reiner Sontheimer: Im Gemeinderat saß ich von 1960 bis 1962 für die SPD, ohne Parteimitglied zu sein – mich interessierte nicht die Gesinnung, sondern einzig und allein das Wohl von Gernsbach. Von 1994 bis 2003 war ich für die Freien Bürger im Gemeinderat. Dabei legte ich den Fokus immer auf einen ausgeglichenen Haushalt und auf einen guten Umgang mit den anderen Stadträten.

Gernsbacher Bote: Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Gernsbach?

Reiner Sontheimer: Mein Wunsch ist es, dass der Gemeinderat stets einen gemeinsamen Nenner findet, um bei allen Schwierigkeiten das Beste für Gernsbach herauszuholen. Jedes Mitglied des Gemeinderats sollte sich als Gernsbacher bzw. Gernsbacherin fühlen und stolz darauf sein.

Sabine Katz



Literatur

Bilderreise durch das Murgtal

An Büchern zur Geschichte des Murgtals mangelt es nicht; gemessen an der „Größe“ des Tals ist dazu einiges an Literatur lieferbar. Bislang war aber noch kein Bildband mit aktuellen Ansichten verfügbar. Eva-Maria Eberle, die bereits einige Bücher zu regionalen Themen veröffentlicht hat, springt in diese Bresche und legt in Zusammenarbeit mit Dieter Piduch einen liebevoll gestalteten Band vor, der das Murgtal in prächtigen Fotos vorstellt und mit kurzen, informativen Texten ergänzt. Die Bilderreise beginnt in Schloss Favorite bei Förch, am „Eingang“ zum Murgtal und stellt die prägenden Sehenswürdigkeiten des Tals vor, darunter auch den derzeit leergepumpten Stausee der Schwarzenbachtalsperre. Die Reise endet am Schliffkopf, in dessen Nähe die Rotmurg, einer der beiden Quellbäche der Murg, entspringt.
Der Bildband versteht sich nicht nur als Sammlung eindrucksvoller Fotografien, sondern als Einladung zum genauen Hinsehen. Dabei ist ein vielschichtiges Porträt des Murgtals entstanden, das auch Einheimischen unbekannte Facetten zeigt.

Iris Neininger,
Bücherstube Gernsbach



Eva-Maria Eberle,
Dieter Piduch:

Das Murgtal
von seinen schönsten Seiten

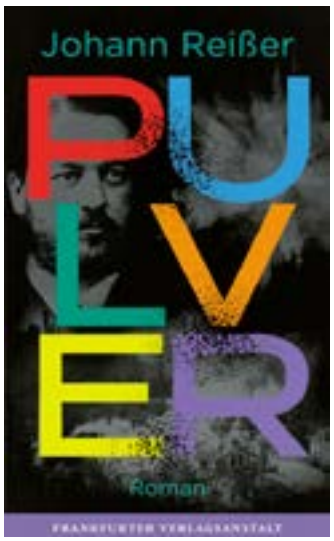
Eine Bilder-Reise

Badner-Buch Verlag *42€*

Explosive Heimatgeschichte

Erfinder und Unternehmer der Gründerzeit gegen Ende des 19. Jahrhunderts wie Gottlieb Daimler und Alfred Krupp sind im kollektiven Gedächtnis der Deutschen fest verankert. Andere Gründer von Weltkonzernen gerieten hingegen in Vergessenheit, so auch Max Duttenhofer, der als Zwanzigjähriger in Rottweil von seinen Eltern eine Pulverfabrik übernahm. Über Jahrzehnte machte er aus der Pulverfabrik einen Weltkonzern, der zu einem der führenden deutschen Rüstungsbetriebe wurde – über die Hälfte der deutschen Infanteriemunition im Ersten Weltkrieg wurde in Rottweil hergestellt.
In zwölf Episoden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet der Autor Johann Reißer die schillernde Lebensgeschichte von Max Duttenhofer. Neben ihm kommen ein Handwerker, der Bruder, ein Künstler und eine Arbeiterin zu Wort, die ein widersprüchliches Bild Max Duttenhofers zeigen – einerseits ein großer Unternehmer, andererseits skrupellos auf den eigenen Vorteil bedacht.
Ein präzise recherchiertes Stück Kultur- und Heimatgeschichte, spannend erzählt.

Iris Neininger,
Bücherstube Gernsbach



Johann Reißer:

„Pulver“

Frankfurter Verlagsanstalt 26€

W-QUADRAT
ökologische ENERGIE - Technik
Baccarat Straße 37-39
76593 Gernsbach
Tel.: 07224 9919-00
www.w-quadrat.de
Vortrag: Photovoltaik - Aussichten 2027
Termin 8.12.2026 19 Uhr - im Vortragsraum von W-Quadrat - Eintritt frei
Erfahren Sie in unserem Vortrag, was 2027 wirklich gilt.
- neue Chancen - neue Möglichkeiten
Wir zeigen Ihnen Lösungen, die auch mit den Anforderungen 2027 und darüber hinaus mitwachsen können.

Solar-Energie-Technik aus Leidenschaft

Freiwillige Feuerwehr Gernsbach

Erfolgreiche Tunnelübung

Die großangelegte Tunnelübung der Freiwilligen Feuerwehr Gernsbach unter Beteiligung weiterer regionaler Feuerwehren und Organisationen konnte plangemäß durchgeführt und mit Erfolg abgeschlossen werden.

Der Tunnel an der B 462 ist 1.527 Meter lang. Wenn es dort brennt, zählt jede Sekunde. Zur Prüfung der Einsatzplanung und -taktik ließ die Feuerwehr am 4. Oktober den Tunnel sperren und eine großräumige Umleitung einrichten. Neben den Gernsbacher Abteilungen beteiligten sich die Feuerwehren der regionalen Tunnelstädte Baden-Baden und Rastatt an der Übung. Die Feuerwehren Weisenbach und Gaggenau stellten derweil den Grundschutz für die Stadt und unterstützte mit Sicherungsmaßnahmen rund um den Tunnel.

Dennis Reiser, Kommandant der Gernsbacher Gesamtwehr, zeigte sich am Ende zufrieden: „Unser Ziel, die Zusammenarbeit und Kommunikation untereinander zu trainieren, wurde erreicht. Gleichzeitig konnten wir feststellen, wo noch Handlungsbedarf besteht. Nun können wir die Optimierung angehen. Im Ernstfall sind wir so für einen schnellen und sicheren Einsatz gewappnet."



Die Wasserversorgung zum Löschangriff wird von der Rauchgrenze aus aufgebaut. *Foto: Petra Rheinschmidt-Bender*

Das Übungsszenario hatte Kommandant Reiser zusammen mit seinem Team entworfen:

Im Tunnel kam es zu einem Unfall zwischen zwei Kleintransportern. Ein Fahrzeugführer war schwer verletzt, eines der Fahrzeuge geriet in Brand. Das Ereignis wurde über die Verkehrsüberwachung des Tunnels erkannt; die Feuerwehr Gernsbach wurde durch die Leitstelle Mittelbaden alarmiert. Zwischenzeitlich erreichten auch mehrere Notrufe aus dem Tunnel die Leitstelle. Gemeldet wurden in beiden Fahrtrichtungen betroffene Fahrzeuge und Insassen. Eine Rauchausbreitung war deutlich erkennbar.

Die Einsatzplanung schickte eine Einheit der Gernsbacher Wehr sofort zum Unfallereignis, weitere Einsatzkräfte aus Gernsbach gelangten über die Rettungstreppenhäuser in den Tunnel.

Sie begannen sofort mit der Erkundung in beiden Fahrtrichtungen. Schnell verschafften sie der Einsatzleitung ein genaues Bild von der Lage im Hinblick auf Verletzte und Brandentwicklung. Die Einsatzleitung wies die anrückenden Einheiten aus Baden-Baden und Rastatt ein und gab den Einsatzauftrag zur Menschensuche und -rettung. Dazu fuhren die Einsatzkräfte über die Tunnelportale Süd und Nord ein und gingen dann zu Fuß in die Tunnelröhre vor.

Neben den beiden verunfallten Kleintransportern standen im Tunnel noch weitere acht Fahrzeuge, darunter ein Linienbus, ein Fahrzeug für Rollstuhltransport sowie zwei Gefahrgut-Lkws.

Zehn Statisten und vier Dummys stellten die neun verletzten und fünf unverletzt beteiligten Personen dar, die gerettet oder betreut und über die Rettungswege in Sicherheit gebracht werden mussten. Außerhalb des Tunnels stand hierfür der DRK-Ortsverband Gernsbach bereit, der mit zehn Einsatzkräften und drei Fahrzeugen vor Ort war. Ebenfalls nahm die Fachgruppe Information und Kommunikation mit den Einsatzleitwagen und die Bereitschaftsleitung des DRK-Kreisverbands teil.

Insgesamt beteiligten sich 80 Einsatzkräfte von Feuerwehr und DRK an der Übung. Bürgermeister-Stellvertreter Dirk Preis war für die Stadt Gernsbach als Beobachter vor Ort. Er zeigte sich beeindruckt von der Gesamtleistung: „Ich habe großen Respekt vor der Professionalität der Einsatzleitung und aller beteiligten Einsatzkräfte. Die Übung stellte eine große Herausforderung dar, die mit Bravour gemeistert wurde. Die Stadt Gernsbach kann sehr stolz sein auf ihre Freiwillige Feuerwehr", betonte er.

Stadt Gernsbach



100 Jahre Schwimmbad Lautenbach

Ein Ort mit Geschichte & Tradition

Das Schwimmbad Lautenbach wurde in den Büchern zum ersten Mal im Jahre 1925 erwähnt. Das Natursteinbecken wurde damals als Schwallung des alten Sägewerks angelegt. Dieses Rückhaltebecken (Schwellwog) wurde damals bereits zum Baden benutzt. Es wurde ein beliebter Treffpunkt – und ist auch heute noch Namensgeber für den „Schwellwog-Treff“ in Lautenbach.

Das Schwimmbad Lautenbach ist nicht nur ein Freibad. Es ist vor allem ein sozialer Treffpunkt für Jung und Alt und ein Ort, an dem Kinder schwimmen lernen.

Vor über 30 Jahren gründete sich die Schwimmbadinitiative Lautenbach (SIL), um sich ehrenamtlich für den Erhalt des Lautenbacher Bades einzusetzen und die Attraktivität des Bades zu sichern. Dadurch konnten neben der jährlichen Instandhaltung der Anlage bis heute auch zahlreiche Projekte umgesetzt werden. Darunter zählen beispielsweise 2012 der Bau des Kioskgebäudes („Schwellwog-Treff“), der Bau einer Kletter- und Tischtennisanlage, das Anlegen eines Fußballplatzes „SIL-Arena“ oder 2026 der Ausbau zum Beachvolleyballplatz.

Mit der Modernisierung des Bades im Jahr 2020/21 legte die Stadt Gernsbach einen wichtigen Grundstein für den langfristigen Erhalt des Lautenbacher Bades. Auch hier unterstützte die Schwimmbadinitiative durch zahlreiche ehrenamtliche Stunden. In diesem Zuge gründete die Initiative 2020 einen eingetragenen Förderverein.

Am 20. Juni 2026 feierte das Schwimmbad Lautenbach sein 100-jähriges Jubiläum. Die Schwimmbadinitiative hatte ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen organisiert. Wasserspiele, Meerjungfrauen-Schwimmkurs, Aquagymnastik, Tanzauftritte oder die musikalische Einlage des Musikvereins Lautenbach sorgten für jede Menge Spaß, Bewegung und Unterhaltung. Ein Höhepunkt war das Beach-Volleyballturnier zur Einweihung des neuen Volleyballplatzes, der pünktlich zum Jubiläumsfest durch die Schwimmbadinitiative fertiggestellt wurde.

Mit der Entscheidung des Zukunftspakets 2030 der Stadt Gernsbach soll ab 2027 der Schwimmbadbetrieb vollständig von städtischer in Vereinshand übergehen. Damit übernimmt der Verein eine große Verantwortung – von der Organisation der Badeaufsicht und Technik, bis hin zur Haftung und Finanzierung des Badebetriebs.



Nach der Renovierung 2021

Die Vorbereitungen für die Betriebsübernahme sind bereits erfolgreich angelaufen. So konnten beispielsweise schon über 40 Vereinsmitglieder als Badeaufsicht geschult werden und auch erste Technikeinweisungen haben bereits stattgefunden.

Finanziell kann der Förderverein die Betriebsübernahme jedoch nur stemmen, wenn er genug Vereinsmitglieder gewinnen kann. Daher wirbt der Förderverein SIL darum, dass alle, die ab 2027 eine Saisonkarte möchten, sich bereits jetzt als aktives Mitglied im Verein anmelden. Eine aktive Mitgliedschaft beinhaltet automatisch eine Saisonkarte. Es bedeutet nicht, dass man sich ehrenamtlich im Verein engagieren muss. Eine Mitgliedschaft kann ganz bequem online beantragt werden. Einfach den abgedruckten QR-Code scannen und den Online-Mitgliedsantrag ausfüllen. Oder direkt über die Homepage: www.schwellwog-treff.de Über das gleiche Formular können Interessierte außerdem angeben, ob sie sich ehrenamtlich in bestimmten Bereichen für das Schwimmbad Lautenbach einsetzen möchten, wie etwa Badeaufsicht, Pflege der Außenanlage, Feste & Events, Technik oder sonstige Bereiche.



Das Schwimmbad in den 60er Jahren



Der neue Volleyballplatz 2026

Die Gernsbacher Krippe in St. Jakob

– ein Weg ins Leben



Wer in diesen weihnachtlichen Tagen die Jakobskirche in Gernsbach besucht, betritt einen Krippenweg. Die Ausstellung im Eingangsbereich der Kirche lädt nämlich ein, nicht nur vor einer Weihnachtskrippe stehen zu bleiben und sie zu betrachten, sondern davor und danach und auf sie hinführend an ganz verschiedenen und sorgsam gestalteten biblischen Geschichten vorüberzugehen, hier und da stehen zu bleiben und einzutauchen in die gezeigte biblische Lebensszene. Die Weihnachtskrippe fügt sich dabei als Geschichte in eine Vielzahl anderer Geschichten ein und wird so zum Gang auf einem Lebensweg, den die Betrachtenden mitgehen können. Das Weihnachtsgeschehen ist hier mehr als ein markantes Fest im Jahreslauf, es ist ein Teil des Lebens.

Als Margarethe Schmid, die Ideengeberin zu diesem Projekt, einmal gefragt wurde: Warum so viele Geschichten, warum nicht einfach nur die Weihnachtskrippe?, antwortete sie sinngemäß: Weil die biblischen Geschichten sich immer mit dem Leben verbinden wollen, und, weil auch die Weihnachtsgeschichte eingebettet ist in den Lebenslauf der Menschen mit all seinen Vor- und Nachgeschichten.

Vor vielen Jahren wurde diese große und großartige Idee bereits umgesetzt, als die Pfarrfamilie Adler noch in Gernsbach lebte und wirkte. Margarethe Schmid brachte die Idee von einer Fortbildung mit, und neben dem Pfarrerehepaar beteiligten sich damals viele weitere Menschen aus Gernsbach an der Ausgestaltung dieses beeindruckenden Krippenweges. Der Krippenstall zum Beispiel wurde von einem damals uralten Gernsbacher angefertigt, der ein gelernter Wagner war.

So entstanden aus vielen Händen insgesamt rund hundert Figuren und Szenen, die biblische Geschichten wiedergeben und zugleich aus dem Leben erzählen.

Die frühere Pfarrerin Schmid gibt uns zum Geleit auf diesen Krippenweg folgende Gedanken mit: Die einzelnen hier gezeigten Szenen werden mit Körpersprache dargestellt und tragen die Form sogenannter Egli-Figuren. Typische Kennzeichen dieser Figuren sind ihre großen Köpfe, die Zuneigung erzeugen und mit dem Blick der Betrachtenden zugleich auf Gottes menschenfreundlichen Blick auf seine Geschöpfe verweisen. Die Gesichter sind nur angedeutet und laden ein, sich selbst in die Figuren hineinzudenken und sich mit ihnen zu identifizieren, also deren dargestellten Lebensausschnitt mit eigenen Lebenserfahrungen in Verbindung zu bringen.

Der Krippenweg zeigt viele Menschenwege, und, verborgen in ihnen, Gottes Weg mit und zu den Menschen. Die Gernsbacher Weihnachtskrippe beschreibt dabei keine heile Welt, sondern das Leben, wie es ist. Auch schwierige Lebenskapitel von Vertreibung und Belastung finden darin ihren Platz. – Und in allem und über allem die Begleitung durch Gott in Christus.

Zahlreiche Querverweise betten die Weihnachtsgeschichte der Gernsbacher Krippe in die Weltgeschichte ein. So liegt z.B. auf Josef die schwere Verantwortung für eine Familie im Wirrwarr der Weltgeschichte seiner Zeit, und die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten reiht sich ein in den Strom unzähliger Flüchtender bis in unsere Tage. Und neben den alten Simeon im Tempel, der das kleine Jesuskind in seinen Armen hält und in sein Herz schließt, stellen sich ein Mädchen mit Känguru, eine junge Indigene, ein Chinese mit schweren Lastkörben und die Heilige Elisabeth mit dem Rosen- und Brotkorb. – Menschen aus allen Erdteilen und Zeiten und aus allen Lebenslagen werden hier zusammengeführt in der Betrachtung des Christuskindes.

Der Besuch der Gernsbacher Krippe ist wie ein Gang durchs (eigene) Leben. Immer wieder gibt es Neues für sich zu entdecken in den alten Figuren.

Die Gernsbacher Krippe in St. Jakob kann zu den täglichen Öffnungszeiten der Kirche besucht werden.

Pfarrer Jochen Lenz



Rätsel

		5				3		
			9		8			
6				7				2
	2			1			7	
		3	7		6	4		
	5			9			6	
4				5				1
			3		4			
		8				6		

		1	3		2	9		
6		5	8		1	7		2
7		6		8		5		9
			9		6			
5		9		1		3		6
2		7	6		9	8		3
		4	1		5	6		



Bei uns findet Ihr eure gefüllten Stiefel:

GEWERBEVEREIN Gernsbach

Murgtal Apotheke
Gottlieb-Klumpp-Str. 12

KRÄUTER SCHULTE
Hauptstraße 5

BÜCHERSTUBE
Kelterplatz

HAUSER & MORITZ
BRILLEN · CONTACTLINSEN
Gottlieb-Klumpp-Str. 12

Optik KNAPP
Hauptstraße 13

Christina Hartmann
Uhren & Schmuck
Hauptstraße 15

SPORTHAUS FISCHER
Igelbachstr. 9

LEDER FISCHER
Bleichstraße 4

Werner Krieg Bestattungen
Aus dem Murgtal, für das Murgtal
Hauptstraße 20

HAITZLER
Schwarzwaldstraße 48

FAVORS! by ctr
Gottlieb-Klumpp-Str. 16

R. LEIBER GARTENBAU
Gärtnerei R. Leiber, Inh. F. Gerloff
Schwarzwaldstr.10-12

Löwen Apotheke
Igelbachstraße 3

Gernschbacher Gebabbel

Scheene neie Welt

KI – ausgschbroche Ka Ih – isch in aller Munde. Es gibt koi oinziger Olass meh, wo die kinschdliche Intelligenz net ä Thema wär: Mir schwätzet jeden Dag im Gschäft devo, dass ma „des jo logger mit KI mache konn“ un „dass de Tschät Bot die Froge von de Leit jo viel besser beontworde konn wie mir“.

Uff jedem runde Geburtsdag gibt’s Gedichte, Theaderschtickle oder Songs von KI aus ä paar Stichworde gezaubert, immer mit Erfolgsgarandie, weil perfekt uff de Gaschtgebber zugschnidde, un wer net weiß, was er koche soll, der frogt KI, was ma mit eme Ei, ä paar schrumblige Geleribe, Krumbiere uneme Reschd Salami ofonge kennt und kriegt – simsalabim – ä ferdigs Rezept gliefert, frei Haus. Bloß koche muss ma noch selber, aber do gibt’s beschdimmt au bal ä Lösung defier, schließlich übernemmet jo schu faschd in jedem Haushalt Roboder s’Sauge, s’Butze und wer weiß, was noch alles.

Ich war jo am Ofong skebtisch, was die gonze Roboder und KI ogeht. Ob ma do abghört wird demit? Ob irgendjemand irgendwo uff de Welt regischdriert, was ma schwätzt, während de Saug-Robbi mit harmlosem Gesurre ibber de Wohnzimmerbodde flitzt? Erschd neilich häb ich meim Monn verzählt, dass



Mei Saug-Robbi sieht doch so harmlos aus.

ich neie Laufschuh brauch, und schwuppdiwupp krieg ich jeden Dag Laufschuh-Ogebode uffs Händy. Ob des de Butz-Robbi oder d’Alexa aus’tratscht hat?

Ob’s äbber mitkriegt, wenn ma Froge wie „Wie wird des un sell versteuert?“ oder „Was konn ma gege Hämorridde mache?“ an AI stellt? Un was bassiert donn mit dem Wisse?

Des gonze isch mir ä bissel unheimlich. Aber was noch vor kurzem net vorschdellbar war, isch des neie Normal, un ich bin sicher, do kommt noch meh. Vielleicht gibt’s wirklich irgendwenn persönlich zugwandte, empadische Pflegeroboder, wie’s Doris Dörrie in ihrm neie Film „Frau Winkler verlässt das Haus“ beschreibt? Die kellnernden Robbies ghörn jo in viele Wirtschafte au schu zum Schdommpersonal. Warum also net pflegende?

Oder die soziale Medie – Fluch und Sege. Sege, weil ma sich weltweit mit onnere vernetze konn. Fluch net nur, weil die „Juser“ freiwillig und bedenkelos alles Mögliche in d’Welt naushauet, wo ma sonschd so viel Wert uff Dateschutz legt, sondern au, weil monche Mensche gar koi ondre Kumbels meh hän als die, wo uffm Händy Daume oder Herzle hinderlasset.

Völlig vom Glaube abgfalle bin i aber, wo ich glese häb, dass es in Japan immer meh junge Mensche gibt, die Avatare heirade. Ja, ihr hen richtig glese, die heiraded ä Comic-Figur, die se lebensgroß ausdrucket un uff en Babbedeckel klebet. Do dezu gibt’s sogar ä Broschüre mit dem Titel: „Wie man eine 2D-Figur heiratet.“ Die krieget wenigschdens koi Krach mitnonder. Ob sie au kinschdliche Kinder uff d’Welt bringet, häb i dem Artikel allerdings net entnemme kenne.

Aber wahrscheins isch in Zukunft nix meh umöglich. Scheene neie Welt!

Pit Schmidt/Foto: Petra Rheinschmidt-Bender

Wir freuen uns auf Sie!

Für das Miteinander und das Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen fröhliche und besinnliche Weihnachten und einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr!

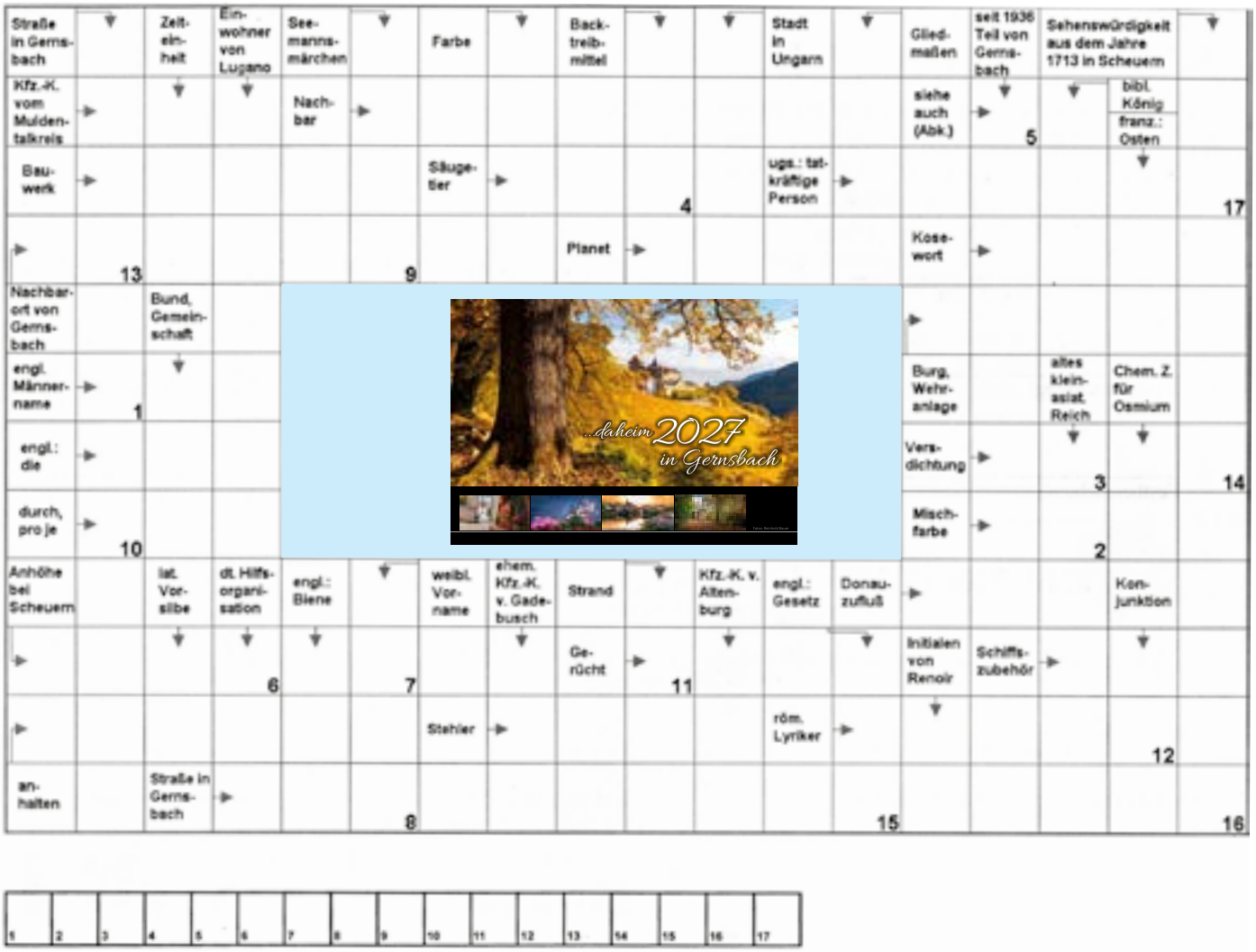
LÖWEN APOTHEKE
GERNSBACH

- Professionelle pharmazeutische Beratung
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie
- Schnelle Beschafung von Arzneimitteln
- Täglicher Botendienst
- Eigenherstellungen
- Schwerpunkt Naturheilkunde

Igelbachstraße 3
76593 Gernsbach
Inhaberin Marina Mokin e.K.
Tel: 07224-3397
Fax:07224-990520
loewen-apo-gernsbach@web.de

individuelle Grabmale
Peter Stahlberger
BILDHAUEREI KURZ
Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau
Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de

Rätsel



Anschrift _____

_____

_____

Telefon _____

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: **REISELUST**

Aus den richtigen Einsendungen wurde das „Gernsbach-Puzzle“ aus dem Casimir Katz Verlag verlost.

Gewonnen hat **Uschi Kugel** aus Gernsbach.

Diesmal verlosen wir zwei Kalender **„Daheim 2027 in Gernsbach“**, zur Verfügung gestellt von Werbeagentur Finkbeiner.

Schicken Sie Ihre Lösung an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstraße 20, 76593 Gernsbach.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der **21. Januar 2027.**
Wir wünschen viel Glück.

Haus & Grund Murgtal e.V.
Interessenvertretung für Haus-, Wohnungsbesitzer und Vermieter

DIE Adresse für alle Vermieter, Haus- und Grundbesitzer

- Beratung bei Mietrechts-, Steuer- und Baufragen
- Erbberatung
- Abrechnungsservice für Betriebskosten
- Durchführung von Wohnungsabnahmen

www.hausundgrund-murgtal.de
Telefon 07224 28 37

Öffnungszeiten: 10:00 bis 12:30 Uhr Mo., Mi.
15:30 bis 18:00 Uhr Di., Mi., Do.
Salmenplatz - Gottlieb-Klumpp-Str. 16 · 76593 Gernsbach

Sudoku Lösungen

1	8	5	6	4	2	3	9	7
2	4	7	9	3	8	5	1	6
6	3	9	5	7	1	8	4	2
8	2	6	4	1	5	9	7	3
9	1	3	7	8	6	4	2	5
7	5	4	2	9	3	1	6	8
4	6	2	8	5	9	7	3	1
5	7	1	3	6	4	2	8	9
3	9	8	1	2	7	6	5	4

8	7	1	3	6	2	9	5	4
3	9	2	5	7	4	1	6	8
6	4	5	8	9	1	7	3	2
7	1	6	2	8	3	5	4	9
4	3	8	9	5	6	2	7	1
5	2	9	4	1	7	3	8	6
2	5	7	6	4	9	8	1	3
1	6	3	7	2	8	4	9	5
9	8	4	1	3	5	6	2	7

Advents-Workshop

Weihnachtsgeschenke originell verpacken

Für ein gelungenes Geschenk ist eine stilvolle Verpackung die halbe Miete! Bringen Sie Ihre Geschenke mit und wir zeigen Ihnen überraschend unkomplizierte Handgriffe, mit denen Sie Ihre Geschenke in eindrucksvolle Kunstwerke verwandeln.

Wir bitten um Anmeldung unter:
07224/40133 (auch WhatsApp) /
info@buecherstube-gernsbach.de

Materialkostenbeitrag: 8,- €

Sa., 12.12.2026 | 14:00 - 15:30 Uhr

Kelterplatz | 76593 Gernsbach

Bücherstube Gernsbach

---

klumpp
baut & saniert

- Neubau / Umbau / Sanierung
- Balkonsanierung
- Schimmelsanierung
- Bauwerksabdichtung
- Flachdachabdichtung
- Betoninstandsetzung
- Mauerwerksinjektionen
- Außenanlagen

Im Wiesengrund 22 ■ Gernsbach ■ 07224.7505

info@klumpp-baut-saniert.de
www.klumpp-baut-saniert.de

LOTTO

Deutsche Post
PARTNERFILIALE GERNSBACH

WESTERN UNION
MONEY TRANSFER

Mo – Fr	8.30 - 12.00 Uhr 14.30 - 18.00 Uhr
Sa	8.30 - 12.00 Uhr

B. Zimehl und Team, Schwarzwaldstr. 12 · Parkplätze vor dem Haus

---

VOM ERSTEN SEHTEST BIS ZUR FERTIGEN BRILLE



Wir bieten ein breit gefächertes Angebot rund um gutes Sehen und Aussehen:

- Sehtests und ausführliche Augenanalysen
- Große Auswahl an Brillen und Sonnenbrillen
- Hochwertige Glashersteller für jedes Budget
- Ausführliche Brillenglasberatung
- Weiche und formstabile Kontaktlinsen
- Reinigungs- und Reparaturservice
- Sport- und Arbeitsplatzbrillen
- Vergrößernde Sehhilfe (z. B. Lupen)

Wir beraten Sie gerne.



Termine:

Optik Knapp GmbH
Hauptstr. 13, 76593 Gernsbach
Telefon 07224 650702
www.optik-knapp.de | www.optik-knapp.de

Optik KNAPP



Begeistert!
Der neue vollelektrische ID. Cross

Der neue ID. Cross bringt die Flexibilität, Wendigkeit und Individualität des T-Cross mit und entwickelt sie für die Elektromobilität überzeugend weiter. Er vereint Technologie aus höheren Klassen, zeitloses Design auf Basis der neuen Designsprache „Pure Positive", durchdachte Detaillösungen und überzeugende Allround-Qualitäten. Der geräumige Fünfsitzer wirkt gleich von vorn sympathisch und strahlt optisch Stabilität aus. Im Interieur erwarten Sie intuitive analoge und digitale Bedienelemente, großformatige Displays und Wohlfühlambiente. Das vollelektrische Kompakt-SUV bietet fortschrittlichste Antriebs- und Assistenzsysteme, serienmäßiges DC-Schnellladen genauso wie Vehicle-to-Load zum Laden externer Geräte mit dem optional erhältlichen Entladeadapter „PowerSocket" zum Einstecken in die CCS-Ladedose. Der bis zu 475 Liter große Kofferraum und der „Frunk" – ein bis zu 25 Liter fassender Stauraum unter der Fronthaube – bieten Platz für das, was im Alltag oder auf Reisen mitmuss. Wir sind begeistert! Und Sie? Mehr zu Design, Technik und Ausstattungslinien des neuen ID. Cross bei uns.

ID. Cross Life 52 kWh 155 kW 1-Gang-Automatik
Energieverbrauch kombiniert: 16,8–14,3 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO_2-Klasse: A.
Ausstattung: Rückfahrkamera „Rear View", Ambientebeleuchtung 30-farbig, LED-Scheinwerfer und LED-Rückleuchten, Sprachassistent IDA, Fernlichtassistent „Light Assist", automatische Distanzregelung ACC, Spurwechselassistent „Side Assist" u. v. m., **Lackierung:** Ascotgrau

Leasing-Sonderzahlung:	5.000,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Laufzeit:	48 Monate	**48 mtl. Leasingraten à**	**295,00 €**[1]

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. Unter volkswagen.de/e-auto-foerderung finden Sie Förderungsbedingungen und weitere Informationen.
[1] Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 31.12.2026. Stand 10/2026.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Haitzler GmbH
Schwarzwaldstraße 48, 76593 Gernsbach
Tel. 07224 91750, volkswagen-haitzler.de